

## Mit Fakten gegen Spekulationen – GKSS tritt den Vorwürfen der „Störfall-Legende“ entgegen

Wie bereits in der April-Ausgabe der UNTER UNS dargestellt, versuchen zwei ZDF-Autorinnen mit einem 30-minütigen Film unter dem Titel „Und keiner weiß warum...“, das GKSS-Forschungszentrum in die Mitte der Diskussionen um die Kinderleukämie in der Elbmarsch zu stellen und erheben Anschuldigungen, die jedweder seriöser Grundlage entbehren. Die Aufklärung der in der Elbmarsch gehäuft aufgetretenen Leukämieerkrankungen wird seit mehr als 15 Jahren mit großem Aufwand und der Hilfe zahlreicher Sachverständiger betrieben. Auch wir vom GKSS-Forschungszentrum wünschen uns und ganz besonders den betroffenen Menschen, denen unser Mitgefühl gilt, dass die Ursachen dieser Erkrankungen endlich gefunden werden. Um so mehr ist es zu verurteilen, dass die Autoren um Quote zu machen,

zentrum gegeben. Der Fachdienst Öffentliche Sicherheit der Stadt Geesthacht hat uns mit Schreiben vom 10. Juni 2005 bestätigt, dass es im September 1986 keinen Feuerwehreinsatz auf dem Gelände der GKSS gegeben hat. Das Faksimile dieses Briefes sehen Sie unten rechts auf dieser Seite.

**Fakt ist:** Zwischen dem Kernkraftwerk Krümmel und GKSS befinden sich hinter dem 1983 in Betrieb genommenen Umspannwerk Reste der Dynamitfabrik Alfred Nobel. Bei dem im ZDF-Bericht „Und keiner weiß warum...“ gezeigten „Krater mit einem Durchmesser von 100 Metern“ handelt es sich um einen Erdwall, der die Fabrikationsstätten der Dynamitfabrik (vermutlich ein Toluollager und eine Mischsäurestation) als Detonationsschutz umgab. Dies belegen historische Bilder und Pläne.

im Film genannten „Kügelchen“ zu analysieren. Dr. Gerdes hat seine Analysen inzwischen abgeschlossen und wird die Ergebnisse auf der diesjährigen Tagung der Mineralogischen Gesellschaft vorstellen. Sein Beitrag „Elemental and U-Th-Pu isotope composition of soil and spherical particles from the Elbmarsch, Northern Germany“ macht klar, dass keinerlei Hinweis auf einen nuklearen Störfall zu finden ist. GKSS steht für Transparenz. Wir informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und sind selbstverständlich auch für Fragen von Bürgerinnen und Bürgern jederzeit offen. Schreiben Sie uns (info@gkss.de) oder rufen Sie uns an (04152/87 1710).

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!



Das linke Bild entstammt dem ZDF-Filmbericht „Und keiner weiß warum...“. Im Film wird dieser Geländebereich als „Krater mit einem Durchmesser von 100 Metern“ beschrieben. Das rechte Foto (GKSS-Aufnahme) zeigt exakt die gleiche Stelle, die sich zwischen dem Kernkraftwerk Krümmel und dem GKSS-Forschungszentrum befindet - dort, wo hinter dem 1983 in Betrieb genommenen Umspannwerk Reste der Dynamitfabrik Alfred Nobel zu finden sind. Die Bilder zeigen keinen „Krater“, sondern einen Erdwall, der die Fabrikationsstätten der Dynamitfabrik (vermutlich ein Toluollager und eine Mischsäurestation) als Detonationsschutz umgab.

mit filmischen Stilmitteln der Fiktion spielen und damit mit den Ängsten der Menschen in der Region Schindluder treiben. Einige Mitarbeiter haben uns gefragt, warum wir nicht juristisch gegen diese Art der Berichterstattung vorgehen. Wir haben bewusst auf rechtliche Schritte verzichtet, um den Verbreitern unserer Storys nicht eine weitere Plattform für ihre Geschichten zu schaffen. Wir ziehen es vor, direkt über die Fakten aufzuklären.“

**Fakt ist:** Bei der GKSS hat es weder am 12. September 1986 noch zu einem anderen Zeitpunkt einen Störfall gegeben, bei dem bestrahlter oder unbestrahlter Kernbrennstoff freigesetzt worden ist.

**Fakt ist:** Es hat am 12. September 1986 keinen Brand auf dem Gelände des Forschungs-

**Fakt ist:** Der Boden im Umkreis des GKSS-Forschungszentrums weist keinerlei ungewöhnliche oder besorgniserregende Werte in Bezug auf radioaktive Belastung auf. Dies wurde jetzt neuerlich bestätigt. Dr. Axel Gerdes, Mitarbeiter des Instituts für Mineralogie der Universität Frankfurt/Main, hat die Rückstell-Proben untersucht, die er im Winter 2004 bei seiner Probenahme für den ZDF-Bericht genommen hat. Vorsorglich hat GKSS Dr. Gerdes beauftragt, an den gleichen Entnahmestellen zusätzliche Proben zu entnehmen und diese insbesondere im Hinblick auf die

